

Hannoversches Magazin.

Siebentes Stück.

Reise/Philipps des Jüngern, Grafen von Hanau, nach
dem h. Grabe.

Es war einmal eine Zeit, da es durchgehends in der Christenheit für ein großes Verdienst gehalten wurde, das h. Grab in Jerusalem, oder den schön bebaueten Platz, welcher dafür ausgegeben wird, gesehen zu haben. Dieser Wahn von Verdienstlichkeit, welcher von einem grossen Enthusiasmus von Andacht unterstüzt wurde, veranlasste nicht nur die Kreuzzüge, um das heilige Land den Händen der Ungläubigen zu entreißen, sondern auch die einzelnen Reisen und Wallfarthen, wosbey sich nach den damaligen Religionserkenntnissen so wichtige Vortheile für die Seele einernnten ließen, und wosmit sich der natürliche Trieb, fremde merkwürdige Dertter zu sehen, so leicht vereinigte. Außer einem grossen Reichthum von Ablass, den man gemeiniglich von daher mitbrachte, und außer der Achtung, die man sich vorzüglich dadurch bey seinen Zeitgenossen erwarb, konnte man auch die einer guten Seele so würdige Neigung befriedigen, die Dertter selbst mit einem gewissen Entzücken zu sehen, wo der erhabene Stifter unsrer Religion gewandelt, gelehrt, so viele Wunder gethan, als das grosse Versöhnopfer für die Menschen starb, und Auferstehung und Himmel durch seine eigene Vollendung so gewiß machte. Wie lebendig müssen da einer solchen Seele die Beschreibungen der Evangelisten werden, und was für Wahrheit aus den Weissagungen des Herrn über die Schicksale dieses Landes bey seinem Anblick ihr

entgegen strahlen' Wer mögte das Land nicht blos um deswillen gesehen haben? — Man darf sich also über jene Andachtsreisen um so weniger wundern, welchen der damals überall herrschende Religionsbegriff einen so grossen Werth gab, daß nicht leicht ein hohes Haus in Deutschland seyn wird, woraus nicht auch einmal einer in Palästina gewesen wäre.

Philipp I. mit dem Zunamen der Jüngere, Grafen Reinharde III. Sohn und Nachfolger in den Hanau-Münzenbergischen Landen, war unter dieser Anzahl; ein Herr, welcher sowohl wegen seiner persönlichen Eigenschaften, als auch wegen verschiedener unter seiner Regierung gemachten Verbesserungen, einen rühmlichen Platz in der Landesgeschichte verdient. Ich werde hier die Nachrichten mittheilen, welche der Herr Regierungsrath Wegener, der Jüngere, mir mitzutheilen die Gütigkeit gehabt hat.

Graf Philipp I. der Jüngere war 1449. zu Winddecken geboren, und stand nach dem i. J. 1452. erfolgten frühzeitigen Absterben seines Vaters, bis er das 18te Jahr erreicht hatte, unter der Vormundschaft seines Vaters Bruders, Grafen Philipps I. zu Hanau-Lichtenberg, als des Stifters dieser Linie, welcher zum Unterschied der ältere genennt wird. Diese Vormundschaft wurde mit vieler Weisheit, und welches wohl nicht immer der Fall ist, sehr zum Vortheil des Pupillen geführt. Denn während seiner Minderjährigkeit wurden verschiedene Güter angekauft, die Streitigkeit mit dem Hause Isenburg wegen des Reichslehnbaren Wildbanns in Dreieich geschlichtet, und mit der Stadt Frankfurt wegen des Bornheimer Bergs ein Interimsvergleich auf 20 Jahre gemacht. Um aber den Hanauischen Mannstamm zu erhalten, ward unter Vermittelung Pfalzgrafen Otto bey Rhein 1458. ausge-

ausgemacht, daß Graf Philipp der ältere sich vermählen, und zu seinem Unterhalt die Herrschaft Babenhäusen nebst andern Gütern erhalten sollte.

Schon im 12ten Jahre ward Philipp mit Anna einer Gräfin von Isenburg verlobt, welche Heirath jedoch nachher nicht zu Stande kam. Als er i. J. 1467. die Großjährigkeit erlangte, und die Huldigung in seinen Landen eingenommen, empfing er im folgenden Jahre die Reichs- und andere Lehen. Um diese Zeit war es, als ihm Kaiser Friederich III. zugleich das Privilegium ertheilte, zwei Jahrmessen in der Stadt Hanau anzulegen, wovon im 46ten Stück dieses Magazins vom vorigen Jahre Nachricht gegeben worden ist. Nachdem Philipp seine Vermählung mit der Gräfin Adriane von Nassau zu Heidelberg verabredet hatte, so that er 1470. eine Reise nach Brabant, und besuchte im folgenden Jahre den Reichstag zu Regensburg, wo er die Türkensteuer von 10000 Mann mit bewilligen half. 1474. begleitete er den Kaiser Friederich III. von Frankfurt bis nach Linz, und versprach ihm bey dieser Gelegenheit Beystand wider den unruhigen Herzog Carl von Burgund zu leisten; woraus man sich einigen Begriff von den damaligen militärischen Verfassungen im Reiche machen kann.

Damals waren die Tourniere, die einen so entscheidenden Zug in dem Nationalcharakter der Deutschen ausmachten, die Hauptfeste der Fürsten, wozu sie sich einander einluden. Philipp fand sich bey dem zu Schwarzburg 1477. mit einem Gefolge von 44. Personen ein, und besuchte auch das zu Heidelberg 1481. mit nicht geringerm Ansehen, wodurch er sich vor vielen zu unterscheiden wußte. Aber bald gab es Gelegenheit, sich von diesen ritterlichen Spielen zu ernsthaftern Auftritten hinzuwenden. Der Herzog von Cleve beunruhigte

bigte sowohl Churpfalz als auch den Grafen von Nassau, und Philipp entschloß sich, beiden mit einiger Mannschaft zu Hülfe zu kommen. Dieser Umstand beweist eben sowohl wie der vorige, wie wenig seine Freundschaft gleichgültig war, und was für einen Einfluß mit Ehre er in die damaligen Fehden hatte.

Die grosse Lust zu reisen, welche Philipp überhaupt äußerte, zog endlich aus hinzugekommenen besonderen Bewegungsgründen der Andacht i. J. 1484. die berühmte Reise nach dem h. Grabe im gelobten Lande nach sich, deren ich oben erwähnt habe, und wovon ich hier das damals geführte Tagebuch mittheilen will. Er sorgte vorher für die Ruhe seines Landes und machte eine Verordnung, darinn er den Abt zu Fulda, und den Grafen von Nassau zur Administration der Regierung während seiner Abwesenheit ernannte. Kaum aber hatte er seine andächtige Neugier gestillet, so flog er als ein guter Vater seinen Kindern wieder mit Sehnsucht zu, und kam noch in demselben Jahre wieder aus dem gelobten Lande zurück. Die Frucht seiner Reise bestand in Ablass, welchen er für die St. Martins Capelle im Schloß zu Hanau von verschiedenen Cardinälen erhielt, ohne Zweifel nicht die einzige, noch die wichtigste; denn die Reise wirkte auch auf sein politisches Ansehen in den damaligen Umständen der Zeit. Unterdessen genoß er nach seiner Zurückkunft die Ruhe im Schooße seines Landes nicht gar lang. Denn einige Jahre nachher wurde er von den Herren von Hutten, die in den Ritterzeiten keine unwichtige Rolle spielten, so wie auch von dem Grafen Otto von Waldeck und noch verschiedenen von der Ritterschaft befehdet. Philipp aber hatte sich als Freund und Nachbar durch sein kluges und würdiges Betragen mächtige Freunde zu erwerben gewußt, die ihn auch hier in seiner eigenen Unruhe nicht verließen. Denn er empfing von dem Landgrafen Wilhelm III. zu Hesse,

sen, und dem Eurfürsten Philipp von der Pfalz den kräftigsten Beistand, welche die Sache auch zu seinem Vortheil i. J. 1493. glücklich vermitteln halfen. Der Graf wußte die Zeitpunkte, die ihm vortheilhaft seyn konnten, wohl in Acht zu nehmen. Er that eine Reise zu dem Kaiser Maximilian I. nach Mainz, Worms und Speier, und empfing bey dieser Gelegenheit seine Reichslehen, besonders dabey die Bergwerke, Salzsoden und Wildbanne in seinem Lande.

Ein solcher Regent hätte gewiß noch mehr Gutes gestiftet, wenn er länger gelebt hätte; aber die Vorsehung nahm ihn in einem Alter von 51 Jahren weg. Philipp starb i. J. 1500 und ward im Chor der Kirche zu Hanau in Bessern von 214 Geistlichen in einem feierlichen Leichenbegängnis beigesetzt.

Man wird aus dem, was hier von ihm gesagt worden ist, auf seinen Charakter schließen können. Wißbegierig, klug, gütig und tapfer, erfüllte er die Pflichten eines Landesherren in jedem Verhältnis, wie es die damalige Lage der Umstände und Zeitläufte verstattete. Er hatte während seiner Regierung den Umfang seiner Lande durch Ankaufungen und vortheilhafte Vergleiche sehr erweitert. Seine Reisen waren nicht ohne Nutzen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sein bekanntes Ansehen, worinn er bey dem Kaiser und dem Reich stand, auch von dieser Seite als eine Folge mit erklärt werden könne.

Hier ist die Abschrift des Tagebuchs, welches die Reise nach dem h. Grabe betrifft, die ich der Gefälligkeit des Herrn Archivarius Bernhards zu danken habe, ganz unverändert in der Sprache und Schreibart: nach dem Original:

„Uff Donnerstag nach dem heil. Pfingstag gegen dem Abend seyn mir Pilgerin yn dy Galeen gefaren und kamen uff suntag vor Sant Maria

ria Magdalena tagt gen Jaffa und sungen te Deum
 laudamus und ander Lobegesangt nach alter gewon-
 heit und schickten als baldt nach dem gelayt und uff
 montagt nach Sandt Jacobs tagt kom das gelayt
 und wurden dy Pilgerym uff montagt und dynstagt
 auß der Galeen gen Jaffa an das Landt gefuret und
 da dy Pilgerym uff das Landt draten so ist Berge-
 bung von pynn und von scholden, und Jaffa ist die
 Stat daselbst Jonas der Prophet in eyn Schiff ge-
 dretten ist zu entweychen Gottes angesicht, und da-
 selbst yn der Fisch verschlant und wyder an das Landt
 fuert, und an dem ende Jaffa hat Sand peter synn
 und der andern apostelit Dynerin Tabita von dem
 todt erweckt, under Jaffa ist eyn steyn daruff Chris-
 tus gestanden hat, und Sandt Peter gerufft hat,
 als er gefischt hat daselbst, ist Ablas syben Jar und
 syben quadragena und des Dynstag nach Jacobi
 gegen den abent sassen wir uff die esell und ritten
 nach Ramat eyn gutt tuz meyl, da belyben mir über
 nacht yn dem feldt, den mitwoch frue sassen wir uff,
 und ritten gen ramath, ist auch eyn gutt tuzsche meyl
 und komen des morgens umb dy 8 uren und fur
 dem stecken sassen wir abe und gingen zu dem huß
 das man nent zu dem Spital und Herzog Philip-
 pus von Borgony den pylgerym gefaufft und ge-
 pauet hat, und den prudern von Jerusalem befolhen
 hat, darnach nach mittem tag gungen wir wyder uff
 der stat zu eynrer Handenscher Kirchen, da sassen wir
 wyder uff die esel und rytten den tagt und wol zwo
 stund yn dy nacht uff 3 tuzsch meyl wegs von Ra-
 math und belyben dy nacht yn dem feldt ligen, und
 den Donnerstagt nach Jacobi sassen wir wyder uff
 und ritten gen Jerusalem und under wegen uff dy
 recht handt kamen wir zu einem erstörten Castell ge-
 nant Emaus daselbst dy zwen Jüngere Lucas und
 Cleophas Jesum an dem Ostertag in dem pruch des
 Gra

Grabes erkant, daselbst des Cleophas grab ist, das selbst ist aplos syben iar und syben quadradena das bey ist dy Stat Machabeorum, Item nahe das bey uff einem hohen pergt ist das grabe des propheeten Samuel, an dem end ist aplos syben iar und syben quadradena, forter uff dy recht handt dabey zu negst lnt ein Dorff ramata genant in demselben der propheet Samuel und Joseph von Aramathia geboren worden, forter komen mir zu einer prucken daruff der propheet David Zoleym den Rysen mit der schlencken zu tod warff, denselben tagt um die X ure kommen mir gen Jerusaleem uff den perck bey des Herren von Jerusaleem Huß, da saßen mir ab und gengen forder gen Jerusaleem, und gengen für den Tempel und das selbst ist aplos von pyn und von scholt und darnach gengen etlich pruder zu monte Syon in das Kloster und etlich in das Spital und darnach an dem freytag gengen mir mit den parfossern für den tempel und darnach komen mir zu dem huß darin Sandt Veronyca stuendt und Jesus yren Schleyer nam und an sein angesicht truckt daselbst ist aplos syben iar und syben quadradena.

Die Fortsetzung folgt künftig.

Anzeige.

Ohne Meldung des Druckorts siehet man „ausführliche Nachricht von der für Teutschland gestifteten Gelehrtenrepublik, mit einer vorangesetzten Bittschrift an die Regenten von Teutschland, und zwey Fortsetzungen, 8. 1780. Dieser viel umgreifende Plan, zu dessen Unterstützung die Regenten ersucht, und zu dessen Beytritt alle Gelehrten eingeladen werden, hat nichts geringers zur Absicht, als dem ganzen Buchhändlerwesen in Teutschland, zum grösseren Vortheil für die Schrifsteller, eine andere Wendung zu geben.

ben. Es soll ein Dictator darin seyn, ein hoher Senat, der aus Consul, Censoren, Secretär, Revisoren und freyen Bürgern oder Ehrenmitgliedern besteht. Das Directoriat ist aus verschiedenen Personen dieses Senats zusammengesetzt, und verwaltet nebst dem Schatzmeister und den Agenten dieser Republik die kaufmännischen Geschäfte. — Schriftsteller, die den Gewinn für ihre zu verkaufende Schriften nicht so ungleich, wie bisher, mit dem Buchhändler theilen wollen, werden eingeladen, sich mit ihren Geistesproducten unter der Adresse an Hrn. Kaufmann Raquot in Kaiserslautern, bey dem Directoriat dieser Gelehrtenrepublik zu melden, und nach Befinden der Umstände alles guten Willens und baldiger Förderung versichert. Man hat eine typographische Gesellschaft mit dieser Republik verbunden, wodurch man alles zu drucken und zu verlegen verspricht, was man dessen würdig erkennen wird. Ueber acht Bücher verschiedenen Inhalts werden zugleich angezeigt und kurz charakterisirt, womit sich die Gelehrtenrepublik bereits eingelassen hat, um sie auf Pränumeration oder Subscription für leidliches Geld zu liefern. In der dritten Nachricht steht eine Probe von Berechnung, wie viel Gewinn nicht nur der Schriftsteller von seiner Arbeit hoffen kann, sondern wie viel auch andere blos kaufmännische Interessenten durch den Betrieb des Handels dabey erwerben können, wenn sie eine Actie, die 50 Fl. ausmacht (und es werden 200 Actionairs angenommen) zu dem Fond der Republik mit beyschießen wollen. Diese können ihre Briefe und Gelder unter oben erwähnter Aufschrift, eben so wie die Autoren, an Ort und Stelle, jedoch frankirt gelangen lassen, und werden sodann ohne Zweifel von der Natur und Beschaffenheit dieses Instituts aus eigener Erfahrung durch pecuniarische Verwandtschaft (der eigene Ausdruck in der Nachricht) noch tiefere und genauere Einsichten erhalten.

Der uns zugesandte Plan in drey Bogen, denen vielleicht noch mehrere als Supplemente dieser Nachrichten folgen dürften, ist in dem E. L. Waisenhaus einzusehen.

Santawisches Magazin.

Achtes Stück.

Beschluß des Tagebuchs von der Reise Philipps des Jüngern,
Grafen von Hanau, nach dem h. Grabe.

Darnach komen mir zu dem Huß des reychen
Manß, da vor der Tür Lazarus lag und ym
die profem von seym tisch versagt, darnach komen
mir an ein wegt scheydt, an demselben endt stunden
vil andechtiger Frauen die Jesum das Kreuz sehen
tragen und mit leyden mit ym hatten und weins-
ten und Jesus zu ym sprach, ir töchter von Jeru-
salem weint nit über mich sondern weint über euch
und über eure Kind, da ist aplos syben iar und sy-
ben quadragenen, forter zeigt man uns dy Stat
da Christus unter dem Kreuz vor Ammecht nider fiel
und die Juden Simonem Zyreneum zwungen Je-
sus das Kreuz helffen zu tragen, an demselben end ist
aplos syben iar und syben quadragenen, darnach for-
ter zeigt man uns die Stat da die Mutter Gottes
gestanden und Jesus das Cruz vor ir hintrug und
so ser erschreckt, das sy von großem mitleiden in Am-
mechtigkeit fiel da hin hot Sandt Helena eyn Kirch
lassen pauen ist yez ganz zerstört, da ist aplos syben
iar und syben quadragenen, darnach zeigt man uns
ein Schwibogen über dy gassen daselbes synt zwen
weiße mörbel stein ingemauert uff dem eyn Jesus und
uff dem andern Pilatus gestanden sindt, da Pilatus
das urteil gesprochen hat über Jesus daselbes ist aplos
syben iar und syben quadragenen forter zeigt man uns
dy Schul daryn Maria in iren kindlichen tagen ge-
lernt

lerne hat, da ist aplas syben iar und syben quadragena darnach forter suret man uns zu dem Huß Pilatus darin Jesus gepunden geganselt gekronet und zu dem todt verurtaylt ward darin oder davor ist aplas von pyn und scholt dabey uff die lencken handt ist das Huß Herodes darin Jesus auch gefuret ist worden und ein wayßes kleydt ist angetan worden und verspot ist worden, da ist aplas syben iar und syben quadragena und in disen zweyn heusern wonen dy heyden darumb man nit darein mochte und an des Pilatus huß zeigt man uns das Dor dadurch Got der Herr mit dem Cruz us gefuret ist worden und ist mit steinen zuegemacht, darnach zant man uns Salamons tempel ist yetz eyn heidennische Kirchen und so man den tempel umb genadt und aplas willen ansicht so ist vergeben von pyn und von scholden und mag nit darin, wenn die heyden lassen nymant darein, darnach zeigt man uns eyn groß grub darin man vor zytten alle getier gewaschen hat so manß in den tempel opfern wolt, darnach gengen mir zu dem Dor us der Stat und da man Sandt Steffan us hat gefurt, also darnach komen mir zu der Stadt da Sandt Paulus stuent und dy Kleyder hylt den dye Sandt Steffan verstanten da bey ist dy Stat da man Sandt Steffan verstant hat, da ist aplas syben iar und syben quadragena, darnach den Berck hin ab in dem tal Josaphat das man nent zu dem Bach Zedron ist iezund ein steinen Brück darüber und da ist der groß paum darüber gelegen daruß man das heylig Cruz gemacht hat und Sibilla die Kunigin nit darüber gen wolt, sunder in den geist erkant das der almechtig got an dem holtz leyden solt den todt, und fleust iärlich zwischen weynachten und ostern das wasser dardurch, da ist aplas syben iar und syben quadragena darnach gengen wir zu dem tal Josaphat und komen zu eynen Kirchen wol 34 staffeln dieß, daselbst unser frau in eynem klein Kapellelen begraben ist

worden, das hat zu tur und gen dy Bilgerim dardurch, daselbst ist aplas von pyn und von scholden und so man die staffeln wider heruff get in der mur, stet her Joschemß grab, uff die lencken handt dargegen über ist das grab Sandt Anna da mir wider uff der Kerchen gengen eyn wenig uff die lenck handt gen der stat zeigt man uns dy port Aurea, die man nent dy gulden pfort, da Jesus an dem heylgen palm tagt durch reytt und nach ynt eyn herr Auterea genant, mit grosser macht und herlichheit dardurch ach wolt reyten, das mocht er nyt getayt also stued er ab, und gieng dyemutiglich dardurch darnach gieng die pfort wider zu, und man sagt die offnung stee zu dem almechtigen Got, daselbst ist aplas von pyn und scholt und darnach gengen mir zu der Stat, daselbst Jesus seiner lyben mueter und mit seinen Jüngern redt von seiner marter und den dy auch verkundt, daselbst ist aplas syben iar und syben quadragena, darnach ein wenig uff vertreß an dem ölperg get man unter ein fels daselbst Jesus sein gepet gesprochen hat zu seinem hymelischen Vater für sein marter und hat pluetigen schweiß geschwizet, man sieht ach noch den stein da der engel ufgestanden hat der got dem Herrn erscheyn ist, da ist aplas von pyn und von scholt darnach gengen mir an die Stat da Jesus dy drey Jüngern sitzen ließ, als er an sein gepet ging, und sy zu dem drittenmal schlaffen fandt, da ist aplas syben iar und syben quadragena, dapey ist ach dy Stat da Got der Herr gefangen ward, und durch Judas verratten ward, daselbst ist aplas syben iar und syben quadragena, darnach ein wenig uff verters an Bergt weist man uns die Stat daselbst unser Frau zu Hymel gefaren ist, und dy Aposteln on Sandt Thomass der war nit da, und nach irer uffart kom Sandt Thomas, und ein ieglicher sein gepet zu Got tet und Sand Thomas pat unser lieben frauen das sy ym ein zaychen ließ, da sant sy ym yern Gürtel zu besentnuß, daselbst ist Aplas syben Jar und syben qua-

dragena, darnach uff welters am olpergk komen mir zu
 eyner Stat da Jesus hat geweint über Jerusalem, schier
 uff der höch ist dy Stat dy da heist Galilea, da der
 Herr seinen Jüngern am Ostertagk erschein, da ist aplas
 syben iar und syben quadragena darnach gingen mir
 zu einer andern stat daselbst der Engel unser Frauen ein
 palnreiß pracht und verkundt ir iern todt und hymel-
 fart, und das dy zwelfspoten dabey solten seyn, da ist
 aplas syben iar und syben quadragena darnach oben uff
 dem pergk ist ein zerbrochen Kirch darin ein klem Ka-
 pelleyn, daselbst mitten in dem Kapelleyn ist ein weis-
 ser stein darin sieht man den rechten Fuß unsers Herrn,
 und ist der stein da Got der Herr uff ist gestanden, da
 er zu Hymel ist gefaren, daselbst ist aplas von pyn und
 scholt, darnach giengen mir den perck wider herab zu der
 stat da Jesus die zwelfspoten dy acht sälligkeit gelernt
 hat, da ist aplas syben Jar und syben quadragena,
 darnach daben leyt ein zubrochen Kirch ist dy stat da
 dye zwelfspoten den glauben gemacht haben, daselbst ist
 aplas syben Jar und syben quadragena, darnach zu
 der stat da Jesus die zwelfspoten das pater noster ges-
 lerne hat, da ist aplas syben iar und syben quadragena,
 darnach gingen mir zu der stat da unser Frau geruet hat,
 wann sy den olpergk uffging und dy heyligen stet zu be-
 suchen, daselbst ist aplas syben quadragena, darnach zu
 dem loch da der mynder (iunior) sandt Jacob yn ver-
 porgen hat, und nit essen wolt, es wer dann Got der
 Herr erstanden, und ist ein zuprochen Kapelle, da ist
 aplas syben 2c. Darnach gingen mir den perck wider hinc
 uff da weist man uns der heyden tempel, und ist vorzeit-
 ten der tempel gewest darin unser lieben frau geopfert
 ward, und so langt darin peleyb byß sy Josef verdraut
 ward, da ist aplas von pyn und scholt, und die Heyden
 lassen niemant darein, darnach forters komen mir zu ei-
 nem stein, leit an der strassen da Sandt peter nider ges-
 sessen hat nach der Verlockung Christi und seyn Sünd
 da

da beweint hat, da ist aplaß syben 2c. Darnach aber uff
 welters als der wegt uff der Stat Jerusalem get, gegen
 diesem weg ist dy stat da dy Juden unser lyeben frauen
 leichnam wolten nemen, als die zwelsspoten den zu dem
 grab tragen wolten, und welche dy gar angriffen, dy
 wurden lam und wann sie sich bekanten und die par wis
 der angriffen, so worden sy gesunt, da ist aplas syben 2c.
 Darnach giengen mir ein wenigkt fur pas weist man uns
 ein zuprochen Huß, darin dy Juden Rat gehalten ha
 ben, wye sy Christus töden wolten, darnach weist man
 uns uff einen andern perck, da zeigt man uns das Huß
 da Salomon dy weiber hat gehabt, darnach gieng ein yez
 der essen und ruen, wann es war mittag, darnach am
 sambt tag gingen mir wider dy heyligen stet zu besuchen,
 zu dem ersten weist man uns dy stat da Jesus den
 dreyen Marigen am Ostertagt erscheyn, da ist aplas sy
 ben 2c. Darnach zeyget man uns ein Kirchen zu Sandt
 Jacob genant, darinn ist ein Byschoff und haben die
 Armengen (Armenier) yn, daselbst ist Sandt Jacob
 der grösser seyn haup abgeschlagen worden, daselbst ist
 aplas von peyn und von scholt, darnach gengen mir in
 ein Kirchen ist gewesen Annas Hauß, und han die Ar
 mengen in und in demselben Hauß ist Jesus hart ge
 schlagen worden, daselbst ist aplas syben 2c. Darnach
 gengen mir in den Thal Syloe zu einem loch fast tieff in
 der erden, stet ein prunn darus Maria Jesus sein win
 deln. gewesen hat, wann sy Jesus in den Tempel op
 fern wolt, daselbst ist aplas syben 2c. Darnach uff dy
 recht hand sieht man den Riss der gerissen ist, da Got
 der Herr starb, darnach zu dem wasser, das man nent
 das Natatorium, da Got der Herr den plinden übers
 schickt, dy Augen daraus zu waschen, da er in gesehen
 het gemacht, daselbst ist aplaß syben 2c. Darnach gengen
 mir zu der stat da stet ein paum, daselbst Isayas der pro
 phet mit einer holzen säg zu schnitten haben, da ist aplas
 syben 2c. Darnach gengen mir zu dem loch da dy echt

Aposteln und etlich der heimlichen Jongern yn verborgen lagen zu der zeit der Marter Christi, daselbst ist apblas syben 2c. Darnach gengen mir den berck hinuff, da lag der Gotsacker der um die dreyszig pfennig gekauft ist worden, da Got der Herr um verkaufft ward und ist viereckig und oben gewelbt, und gen zehen Löcher darein und ligen die Armengen (Armenier) in begraben, daselbst ist apblas syben 2c. Darnach gengen mir furter den berck hin uff gen monte Syon und als man den berck hinuff kumbt uff die recht handt da stet Kaiphas hauß ist ein Kirch, handt die Armengen yn außwenck der Maur, uff die recht Handt hat Sandt peter des erstenmal verlogent, darnach gengen mir in die Kirchen, weyst man uns den stein, der vor dem heyligen grab gelegen, und ist der hoch Altar und ist apblas syben 2c. neben dem Altar uff die recht Handt stet der Kercher, ist fast eng und finster, darein Got der Herr gefangen ist gelegen, die weil die Juden zu Ratt gengen, daselbst ist apblas von peyn und scholt, darnach vor der Kerchen ist ein stein gemaurt in die Maur, daruff Got der Herr gestanden hat, da in Sant Peter verlogent, und mitten in dem Hoff ist die stat gezaichen, mit cynem steyn da Sandt peter zwic verlogent hat, und wann man wyder heruff get, an dem eck uff die recht Handt desselben Fuß, da stuent unser liebe Frau, und Maria Magdalena und sachen unsern Herrn heruß furen gepunden und gefangen, da ward unser Frau ammechtig, da ist apblas syben 2c. und nit weit davon uff dy recht Handt zeicht man uns dy stat, da Sant Johans unser lieben Frauen mess hat getan, daselbst ist apblas syben 2c. und ist auch die stat, da unser liebe Frau nach Christus hymelfart 8. Jar gewohnt hat, und ist uff der stat gestorben, und ist apblas syben iar, von peyn und von scholden, darnach weyst man uns nahen darben, da sandt Mathias zu enn Apostel gekorn wardt, an Judas stat, daselbst ist apblas syben 2c. darpey uff die lenck Handt gen Kaiphas Hauß ist die stat, da sy die Aposteln gestalt

raylt haben in dy Welt den Kristen geloben zu predigen,
 da ist aplas syben 2c. nit wnt davon uff dy lenck handt
 ist die stat da Sandt Steffan zu dem andernmal begrab
 ben ist worden, da ist aplas syben 2c. Darnach hynder
 der Kirchen ist dy stat da man das Osterlamp gepratten
 hat, daselbst ist aplas syben 2c. herumby ein wenig uff dy
 lenck handt ist Davids und Salomonß und der andern
 König begraben, darinn last man feyn Chrysten, dann
 es ist ein heydnisch Kirchen, davor stet gezeichnet mit
 stein, uff der ein hat unser Herr gestanden und gepredis
 get und uff der andern stat, hat unser liebe Frau und
 die Aposteln gefessen, daselbst ist aplas syben 2c. Vor der
 Kirche monte Syon uff die lenck handt ist dy stat, da
 unser liebe frau pflag zu petten nach Christus hymmels
 fart, da ist aplas syben 2c. Darnach gieng iederman es
 sen dann es war mittag und beschied uns darnach zu
 schicken den abent in den Tempel zu gen, und war uff
 den abent vinculi Petri und komen in den Tempel mit
 untergancß der Sunn mit den pruedern Barfasser or
 dens, und so bald ein heyllicher Pilgerim in den tempel
 dritt, so hat er aplas von pyn und von scholden, und
 wurden des erst gefuret in unser lieben frauen Kapellen,
 und da richten sich dy Herren zu der process und wor
 den ein herlich loblich process gemacht und hat ein heyl
 licher pryster und pilgerim ein prennende Kerz in seiner
 Handt dy heyligen stet zu besuchen, und gingen zu dem
 ersten umb das heylig grab, darnach wyder in dy Kapel
 le da verkundt man uns den aplas und in derselben Ka
 pelle do der Hochaltar stet, ist Jesus unser lieben frauen
 erschynen, da ist aplas syben 2c. Darnach uff dy lenck
 Handt in der Maur ist ein groß stück von den heyligen
 Cruz gelegen, und ist noch ein stück von dem heyligen
 Cruz da, und da ist aplas syben 2c. Darnach uff die
 recht Handt in der Maur stet ein groß stück von der Sul
 da unser Herr Got an geganselt ist worden, daselbst ist
 aplas von weyn und von scholt, mitten in der Kapelle ist

dy stat da das heylig Cruz bebent ist worden, da ist ein
 tochter leichnam daruff gelegt worden, und ist wyder les-
 bendig worden, und dy stat ist gezeichnet mit einem roenz-
 den stein, und ist apblas syben 2c. und in der Kapelle han
 wonung die Barsoffer und als man mit der proceß wy-
 der auß der Kapellen gieng weyst man uns dy stat da
 unser herr Got uffgestanden hat, uff den ostertag und
 dy ander stat da Maria Magdalena uffgestanden hat, da
 ir Got der herr erscheyn uff den ostertag in eins gerte-
 ner weys und sind die zwo stet gezeichnet mit zwayen
 roenden stein, und uff iedlicher stet ist apblas syben 2c.
 Darnach gengen mir mit der proceß uff dy lincken
 handt, in ein klein Krost, da stet ein Altar da Got der
 herr in gefangen ist gefessen, biß das man das loch da das
 Cruz solt sten gemacht hat, da ist apblas syben 2c. Dar-
 nach gengen mir forter mit der proceß für ein Altar da
 ist dy stat da dy Juden umb Christus kleyder gespilt has-
 ben, da ist apblas syben 2c. forter uff dy lenck handt wol
 umb 30 staffeln dieß, da ist Sandt Helena Kapelle, da
 ist apblas von peyn und von scholt. Darnach von derselben
 Kapelle wol forter hinab 7. staffeln dieß, da ist dy stat,
 da das heylig Cruz und die Kron und das Sper und
 dy Negel funden sind worden, an dem end ist apblas von
 peyn und von scholdt, und so man wyder heruff get uff
 dy lenck handt, da siet eyn Altar, runder dem Altar stet
 eyn stück von der sullen da Got der Herr wider gepun-
 den ward, da er acronet ward, und verspot hat yn Pi-
 latus huß, daselbst ist apblas syben 2c. darnach gengen mir
 aber furbaß uff dy lenck handt gein 18. staffeln hoch da
 ist der perc Calvarie und das loch da das heylig Cruz
 yn gestanden hat, da Got der Herr an gestorben ist, da
 ist apblas von peyn und scholt man siche auch eyn grossen
 ryß in dem feiß der gerissen ist, da Got der herr gestor-
 ben ist, umb dy stat ist ein schön Kapelle und ein Altar
 uff dy recht handt und dy Gorssen han das loch halp yn,
 und dy Barsoffer das ander halp teyl, und an dem berge
 ist

ist ein Kapelle, han die Gorfen yn, und da sieht man
 den ryß her abher get, darnach gengen mir forter zu
 der stat, da Got der Herr gesalbt ist worden, da man
 yn begraben wolt und ist die stat gezeichnet mit stein eins
 manß leng, da ist aplaß von peyn und von scholden, dar-
 nach gengen mir mit der process zu dem heiligen grab
 da Got der herr yn gelegen hat und ist aplaß von peyn
 und scholdt und vor dem heyligen grab stet der stein dar-
 uff der Engel gestanden hat, der den dreyn Marigen
 am ostertag verkundt, das Christus ufferstanden war,
 und dyß process ward gegangen mit stil Lobgesangt und
 Ruytten an eyner ycklichen stat da der aplaß war, und
 es lang und dieß in dy nacht war, und nach mitternacht
 huben dy prueder und herrn an Mess zu lesen, in dem
 heiligen grab und uff dem berck Calvarie und an and-
 dern enden und gaben den Bylgerim das heilig Sacra-
 ment und ward den morgen ein herlich ambt gesungen
 von dem heiligen Kruz uff dem berck Calvarie, und
 umb 8. uhr uff den tagt ließ man uns wyder uff dem
 tempel und saß der Rat von Jerusalem da vor, und fur
 dem tempel ist dy stat gezaychnet mit eym stein, da Got
 der Herr fiel mit dem Kruz, da ist aplaß syben 2c. dar-
 nach gengen mir mit den pruedern in das Kloster zu
 monte Syon, da sungen sy ein loblich ambt von dem
 heylgen geyst, darnach machten sy ein loblich process
 mit fast vil gesang, und weyßten uns den hohen Altar
 under demselben ist die stat da unser Herr Got das abent
 essen gessen hat mit seinen zwelff Jüngern und das heyl-
 lig Sacrament da auff gesetzt und gemacht hat, da ist
 aplaß von peyn und von scholdt, darneben stet eyn Als-
 tar, auff der stat, hat unser Herr Got seinen Jüngern
 die Füß gewaschen, da ist aplaß syben 2c. darnach gen-
 gen mir uff der Kerchen uff dy leuck handt 10. stoffeln
 hoch, hinder der Kerchen ist dy stat, da der heilig geyst
 ist kumen zu unser lieben Frauen und den zwelff Apo-
 steln uff den heylgen pfingstagt, da ist eyn Kapelle ge-
 wesen,

wesen, han dy Heyden abgeprochen, da ist aplas von peyn und scholt, darnach gyngen mir mit der procesß herab in den Kruggangt, da stet ein Kapell uff der stat darin die Aposteln sich versammelt hatten nach Christus todt, und Jesus zu yn kom mit beschlossener Thür, und als Sandt Thoman der uffersteung nit glauben wolt, er leget denn seyn Finger in dy seyten also kom Jesus am achten tag wyder und sprach zu Sandt Thomas kum her und leg den finger yn mein wunden, da ist aplas von peyn und von scholt und wurden dy Bylgerim geladen von den pruedern mit yn zu essen das dan also geschah und umb Vesper zyt fassen mir uff esell und rytten gen Bethlehem und da wenst dy pilgerim yn den Kruggangt zu legen, und da schickten sich die prueder zu enner procesß und dy Bylgerim hecklich. ein prennende Kerzen, und gengen mit der procesß in den Kruggangt und bliben da still sten und biß man gesang etlich lobgesanck und Colecten und ward verkundt das loch da sandt Ieronymus dy Bybel zu Lateyn gemacht hat und daselbst ist aplas syben 2c. und hat Sandt Eusebio acht etlich Jar darin gelegen, ach ward uns verkundt das dy unschuldigen Kindelein ach yn ein loch dabey gelegen hatten, da ist aplas syben 2c. und die procesß mag nit darinn, dann der leut waren zu vil, aber darnach ging eyn hecklicher darinn als dick er wolt, darnach gengen mir mit der procesß uff dem Kruggang yn die Kyrchen uff dy recht handt neben dem Chor zu eynem Altar stet uff der stat da Jesus uff beschnitten ist worden, da ist aplas von peyn und schold, darnach gengen mir uff dy lenck handt zu eynem Altar, dy stat da sich dy heyligen drey Kunig berayten mit dem opfer Jesus zu prynigen, da ist aplas syben 2c. Darnach gengen mir zwelff stafflen dieff under sich in eyn Kroft und uff dy lenck handt stet ein Altar und unter dem Altar ist dy stat da Got der Herr geporn ist worden, da ist aplas von peyn und scholt, darnach uff dy recht handt under dem felsß stet die Kripp da

da Got der Herr nach seiner gepurt in gelegt ist worden
 vor den esel und das rindt uff dy heyligen Christi-
 nacht, da ist aplas von peyn und scholt nach mitter-
 nacht huben die herrn an Mess zu lesen uff dem Al-
 tar von der gepurt Christi und uff dem Altar vor der
 Krippen und uff dem Altar vor der Beschneidung
 Christi und uff dem Altar der unschuldigen Kindlein
 und uff dem Grab Sandt Ieroaymus und das wert
 bys uff den dag, darnach ward ein Ambt angefangen
 und gesungen uff dem Altar von der gepurt Christi
 und ward gesungen von der gepurt Christi, nach dem
 Ambt saßen mir uff dy esell und ritten zu dem Huß
 Zacharias das sind zwo zubrochen Kerchen, und stet
 eine uff der andern, und in der obristen Kirchen ist
 die stat da Maria zu Elisabeth ging über das gepirg
 und grüßt sy und lobgesangt macht magnificat ani-
 ma mea Dominum, da ist aplas syben 2c. und ist
 auch dy stat als Zacharias schreyb das sein Sun
 Johannes solt haysen, darnach gengen mir in dy uns-
 derist Kirchen, da stet ein stein in der Mur da Hes-
 rodes dy unschuldigen Kinder ließ totten und suechet
 Sandt Johannes, da legt Sandt Elisabeth das Kind
 uff den stein, da tet sich der stein uff, und verparg
 das Kind, da ist aplas syben 2c. darnach gengen mir
 herab nit fast hoch in eyn Kirch uff ein andern berck
 und neben dem Altar uff dy lencken hand in einem
 besundern gewelb, da stet ein Altar da Sandt Iohan-
 nes baptista geporn ist worden, da ist aplas von
 peyn und scholt und diß paydhuß Kerchen sind gewes-
 sen Zacharias huser und sind zerstort und wonert
 Heyden darin, darnach komen mir zu einer Kirchen
 genant zu dem heyligen Cruz, in und under dem ho-
 hen Altar stet ein loch da der baum gewachsen ist,
 da das heylig Cruz aufgemacht wardt und weyßt man
 uns auch ein handt von Sandt Barbara und ist ap-
 as 2c. und komen umb Vesper zyt wyder gen Jeru-
 salem,

salem, des Mittwochens nach vynculi Petri zu abent
 gengen mir wyder in den Tempel und ein ycklicher
 Pilgerim besucht die heyligen stet und lost den apas,
 und nach mitternacht huben dy herren an Mess zu
 lesen, das wert bis an den tagt, da hub man wyder
 ein Ambt an, und wardt gesungen uff dem berck
 Kalvarie von Sandt Petern, darnach gengen mir wy-
 der us dem tempel ycklicher zu essen uff freytagt ge-
 gen dem abent sassen mir uff die esell und rytten bis
 gen Bethania und bliben lygen in dem feldt bis gen
 mitternacht, da sassen mir wyder uff und ritten dy
 nacht das mir des morgens umb 8. ur an dem Jor-
 dan worden, daselbst ist dy stat da Got der Herr von
 Sandt Johanssen getauft ist worden, und da patten
 und assen dy Pilgerim und daselbst ist apas von
 peyn und scholt, darnach sassen mir wyder uff dy
 esell und rytten bey das huß da Sandt Johanss
 weyßt uff Christus und sprach furwarn das ist das
 Lamb Gotes, darnach ritten mir durch Iericho und
 ist die stat da Got der Herr geladen wardt von Za-
 cheo, da ist apas syben 2c. Darnach komen mir an
 den berck Quarantana und unden stunden mir ab
 und gengen den berck bis an dy mit stet ein Kapelle
 in dem selß da hat unser Herr Got dy vierzig tagt
 gefast, da ist apas von peyn und von scholt, und
 oben uff dem berck stet ein zubrochen Kapelle uff der
 stat da der Tuffel Got den Herrn versucht hat, da
 ist apas syben 2c. und man weyßt uns auch das todt
 Mer da dy funff stet under seyn gangen, Sodoma
 und Gomorra, darnach gegen dem abent sassen mir
 wyder uff dy esell und rytten gen terra rolla und
 ist ein zuprochen stat und ist dy stat da Joachim uns-
 fer Frauen Batter war gangen zu seinen Schaffen
 als er zu Jerusalem in dem Tempel verspot wardt,
 das Anna nit fruchtbar solt seyn und ym der Engel
 verkundt das er wyder zu huß solt gen und das
Anna

Anna fruchtpar solt werden, da ist ap[er]las syben 2c. und bliben lygen byß nach mitternacht und darnach fassen mir wyder uff dy esell und ritten uff s[un]tagk zu morgen nach v[er]ncula Petri und komen gen Bethania da gingen mir in Sandt Maria Magdalena huß das ist ein zubrochen Kirch, da ist ap[er]las von peyn und scholt, darnach gengen mir zu dem huß Sandt Martha ist auch ein zubrochen Kirch da ist ap[er]las syben 2c. Darnach nit ferr davon weyst man uns dy stat da Got der Herr uffgefessen hat und Martha zu ym sprach, o Herr werstu hie gewesen, so wär myn bruder Lasaro nit gestorben, da ist ap[er]las syben 2c. darnach gengen mir zu dem Grab L[as]arus und sahen dy stat, da Got der Herr gestanden hat, da er L[as]arus von dem todt erweckt, da ist ap[er]las syben 2c. und bey dem Grab L[as]arus ist ap[er]las von peyn und von scholt, und han dy Kirchen dy heyden ym, darnach furet man uns zu dem huß Simon des Aussezigen den Got der Herr rein gemacht hat und Maria Magdalena Got dem Herrn sein Süß gesalbet hat und mit yerm har gedrucket hat, und ist ein zubrochen Kirch und ist ap[er]las syben 2c. darnach rytten mir gen Jerusalem das mir zu der Mess da waren, darnach des abent um die 6. ur, ließ man uns wyder in den Tempel, da gingen etliche Bilgerym zu den heylgen steten den ap[er]las zu besuchen und nach mitternacht huben die herrn an Mess zu lesen, des morgens um die neun ur sang man eyn Ambt von dem heyligen ostertagk. Item so seyn dyß dy glausben die in dem Tempel gehalten werden.

Zu dem ersten die Barfasser han das heylig Grab yu und ein Capelle unser lieben Frauen und ein Altar uff dem bergt Kalvarie und das loch halp da das Kreuz yu gestanden hat und han dy halp stat yu, da das heylig Kreuz funden ist worden.

Item

Item die Gorssen han den andern teyl des lochs yn da das heylig Kreuz gestanden hat und das halb teyl da das heylig Kreuz gefunden ist worden und han iren Chor hinder dem berck Kalvarie und halten den Krystischen Glauben und synd dem Babest ungehorsam und glauben doch an Christum und an dy Aposteln.

Item die Jacobiten han die Kappeln hinder dem heyligen Grab yn darin sy iren Chor halten und glauben an Got aber nit daß er von dem Vater geboren sey worden, oder empfangen von dem heyligen Geist, oder erstanden sey von dem todt und synd dem Babest ungehorsam.

Item die Surianen handt unter dem gewelb hinter den Jacobiten ein Kapell da sy yern Chor halten und gelauben an Got, aber nit an Christum und sind dem Babest ungehorsam.

Item die Nostronomiten han ein Chor vor unser lieben frauen Capelle darin eyn Altar und glauben an Christus, und seyn dem Babest ungehorsam und halten vil onderscheyd in dem glauben, darumb man sy nit fur gut Christen halt und waren uff dyse yrt nit da.

Item die Griechen han den rechten Chor yn und halten Sandt Paulus Glauben und glauben an Christum und an dy Apostel, aber sy halten onderscheydt in dem glauben und sind dem Babest ungehorsam, und in der mit in irem Chor da stet eyn spizer stein, hat oben eyn loch und ist dy stet da Got der Herr gesprochen hat, dyß ist mitten in der Welt.

Item

Item dy Armengen, handt Sandt Helena Kaspelle yn, und halden iren Chor oben uff dem gewelb als man zu dem tempel in get und sind dem Babest ungehorsam und halden ein glauben für sich selbst.

Item dy Abbaschynen (Abysinier) das sind Mosren aus priester Johannß Landt, und halden irn Chor als man zu dem tempel in get uff dy lenck handt und halden Sandt Thomas glauben und sind dem Babest ungehorsam.

Item die Kopytten halten iren Chor neben der Abbaschynenen und synd heunt nit da gewesen und glauben an Christum und an die Aposteln, und beschneyden sich und taufen sich und sind dem Babest ungehorsam, und halden onderscheydt in dem glauben.

Uff Sandt Lorenzen tag mit dem dack gengen etlich Bilgerym mit etlichen Barfossern in das grab unser lieben frauen, und horten Mess darin und gengen an alle dy heyligen stet uff dem berck Oliveri weye sy vorbenant sindt und neben der Kirchen da unser Herr zu Hymel gefaren ist, stet ein loch under Erden das fast dieß ist in demselben loch hat gelegen Sandt Pelagia und hat ir buß darin gethan und stet ir begreb darin, und furten uns die Heyden darin, weist man uns den flecken da das Dorff Getsymony gelegen ist, darin die 8. Apostel in waren, da Jesus gefangen ward, da ist ap[ost]las syben zc. darnach gingen wir in die stat furt man uns in das huß Pylatos und stet eyn Kapell darin, uff der stat da Got der Herr uff verurtheilt ist worden, da ist ap[ost]las von peyn und scholt und wonen heyden darin, darnach weist man uns ein schön Kirch ist gewest Sandt Anna huß da unser Frau geboren ist worden, und mochten nit darin dann dy heyden han sy yn, durch etlich riß
sehen

sahen mir darin, da ist ap[osto]l[us] von peyn und scholt, darnach weyst man uns das huß, da Sandt Maria Magdalena yr sundt yn vergeben worden, da ist ap[osto]l[us] syben 2c. darnach weyst man uns des Dors ey[n] stück und der muren da Christus usgegangen ist mit dem Kruz uff dem berck Kalvarne und gingen von Pylatos huß den weg den Got der Herr mit dem Kruz ging und ist ein better weg und perck uff bis an den berck Kalvarie von dem tempel, forter gengen mir in ein Kapell da sandt Johannß Evangelist yn geboren ist worden, und handt dy Kirchen yn, und uff Sandt Lorenzen tagt zu abent fassen mir uff dy esell und rytten gen ramath und uff freytagt nach Sandt Lorenzen tagt rytten mir von ramath uff ein halb tuz myl zu Sandt Zorgen, ist ein zubrochen Kirch und ist dy stat da Sandt Zorg gemartert ist worden, und vor dem Altar ist dy stat gezeichnet mit einem stein da yn seyn haup ist abgeschlagen worden, da ist ap[osto]l[us] syben 2c. und han dy heyden yn, und uff montagt nach unser frauen tagt assumptionis fassen mir wyder uff dy esell und rytten wyder gen Jaffa und suern yn dy Galeon und lagen da byß uff donnerstagt, zu morgen ließ man segel fallen und fertt sich wyder gen Zypern zu und kom dy Galea uff Sandt Andrees vor dagt gen Benedig.

N a c h r i c h t.

Der berühmte Herr D. Semler in Halle wird in diesem Jahr seine eigene Leber Beschreibung ans Licht stellen, und bietet dieselbe den Freunden seines Namens und seiner Verdienste, da sie vielleicht auf 2 Alph. stark werden könnte, für 1 Rthlr. Sächsisch in Pränumeration an. Da diese Biographie sehr pragmatisch und reichhaltig an guten Bemerkungen seyn wird, und zwar von einem Manne, welcher der gelehrten Welt, und besonders den Theologen, nicht gleichgültig seyn kann, so hoffen wir auch von Hanau viele unter den Pränumeranten zu finden. Abtissements sind im E. L. Waisenhause zu haben, welches auch Bestellungen annimmt.